

Tagungsleitung

Dr. Klaus Jochen Arnold
Wiss. Mitarbeiter des Bildungswerks Hannover

Veranstaltungsort

Courtyard by Marriott
Arthur-Menge-Ufer 3
30169 Hannover
Tel. 0511-36600-0

Anmeldung

Bitte melden Sie sich schriftlich (per Post, Fax, E-Mail) im Bildungswerk der Konrad-Adenauer-Stiftung / Leinstr. 8 / 30159 Hannover / Tel. 0511 4008098-0 / Fax: 0511 4008098-9 kas-hannover@kas.de / www.kas-hannover.de unter Angabe Ihrer Anschrift, Tel.-Nr. und E-Mail-Adresse an. Jede Anmeldung wird schriftlich beantwortet.

Anmeldeschluss ist der 15. September 2010.

Kosten

Der Tagungsbeitrag beträgt 30 €. Fahrtkosten können nicht erstattet werden. Park- oder Telefonkosten sind von den Gästen selbst zu tragen.

Rücktritt

Absagen sind schriftlich vorzunehmen und erfolgen bis zu 14 Tagen vor Veranstaltungsbeginn kostenfrei. Danach behalten wir uns vor, den Teilnehmerbeitrag einzubehalten.

Veranstalter

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.
Bildungswerk Hannover
Leinstr. 8
30159 Hannover
www.kas-hannover.de
kas-hannover@kas.de

VA-Nummer: B30-081010-1

Eine ausführliche Anfahrtsskizze wird mit der Teilnahmebestätigung versandt.

DIE MÄNNER DES 20. JULI 1944 - LEITBILD FÜR DIE BUNDESWEHR!?

SEMINAR

FREITAG
08. OKTOBER 2010

COURTYARD BY MARIOTT
ARTHUR-MENGE-UFER 3
30169 HANNOVER



Verteidigungsminister Karl-Theodor Freiherr zu Guttenberg und Generalinspekteur Volker Wieker (Quelle: Bundeswehr/Sebastian Wilke)

Sehr geehrte Damen und Herren,

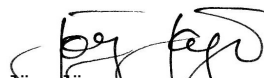
in den für die Bundeswehr gültigen „Richtlinien zum Traditionsverständnis und zur Traditionspflege“ aus dem Jahr 1982 wird der militärische Widerstand gegen Hitler vom 20. Juli 1944 nicht erwähnt. Auf ihren Internetseiten knüpft die Bundeswehr jedoch an den Widerstand gegen den Nationalsozialismus und auch ausdrücklich an das Attentat vom 20. Juli 1944 an:

„Die Bundeswehr sieht sich in der Tradition jener Männer und Frauen im Widerstand gegen Adolf Hitler und das NS-Unrechtsregime, die versucht haben, den Verbrechen und einem sinnlosen Krieg aus innerer Überzeugung und Einsicht in das Unrecht ein Ende zu setzen. Das Attentat am 20. Juli 1944 hat gezeigt, dass echter Gehorsam die Pflicht zum Widerstand gegen Unrecht beinhaltet. Die Wehrmacht als Institution kann für die Bundeswehr keine Tradition begründen.“

Welche Bedeutung haben das Attentat vom 20. Juli 1944 und die Männer des militärischen Widerstands gegen Hitler für das Traditionsverständnis der Bundeswehr heute wirklich? Spielen diese Vorgaben für junge Offiziere und Soldaten eine Rolle? Wie hat sich das Traditionsverständnis seit der Gründung der Bundeswehr 1955 entwickelt?

Wir laden Sie herzlich ein, diese und andere Fragen mit uns zu diskutieren.

Mit freundlichen Grüßen



Jörg Jäger
Leiter des Bildungswerkes Hannover

FREITAG | 8. OKTOBER 2010

▪ bis 10.30 Uhr

Anreise

▪ 10.30 Uhr

BEGRÜSSUNG UND VORSTELLUNG DER
KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG

Dr. Klaus Jochen Arnold

*Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Bildungswerkes
Hannover der Konrad-Adenauer-Stiftung*

▪ 10.45 Uhr

TRADITIONSPFLEGE IN DER BUNDESWEHR

Oberst i.G. Dr. Winfried Heinemann

*Militärgeschichtliches Forschungsamt Potsdam, Leiter
AIF, Historische Bildung*

▪ 12.30 Uhr

MITTAGESSEN

▪ 13.30 Uhr

DER 20. JULI 1944 UND DIE DEUTSCHEN

Dr. Axel Smend

Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung 20. Juli 1944

▪ 15.00 Uhr

KAFFEE

▪ 15.15 Uhr

TRADITION IM WANDEL? JUNGE SOLDATEN
UND DER 20. JULI 1944

N.N.

Bundeswehr

▪ 17.00 Uhr

DISKUSSION

Dr. Klaus Jochen Arnold

*Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Bildungswerkes
Hannover der Konrad-Adenauer-Stiftung*

▪ 18.00 Uhr

ABENDESSEN

▪ 19.00 Uhr

ÖFFENTLICHER ABENDVORTRAG

(COURTYARD BY MARIOTT HOTEL)

DAS DENKEN UND HANDELN DER MÄNNER
DES 20. JULI 1944 - LEITBILD FÜR DIE
BUNDESWEHR

General a.D. Klaus Naumann

▪ 20.30 Uhr

SEMINARENDE